

1989—2005

Aktionen in Deutschland

Zur Finanzierung und Unterstützung des Kinderheims findet seit 1989 jährlich ein Hungermarsch statt. Mit regelmäßigen Kleidersammlungen kann weitgehend der Kleiderbedarf der Kinder abgedeckt werden. Auch Aktionen von Privatpersonen und Gruppen sind ein wesentlicher Beitrag für die Entwicklung und den Unterhalt des Heims wie

- Mitgliedsbeiträge,
- Spenden,
- Benefizkonzerte,
- Kuchenbasare,
- Flohmärkte,
- Geschenksparcschweine bei Geburtstagsfeiern,
- Kollekten,
- gemeinnützige Essen usw.

Regelmäßig helfen im Hogar junge Menschen aus Deutschland, die ein Praktikum oder soziales Jahr leisten. Inzwischen wird die Arbeit im Heim auch als *Anderer Dienst im Ausland* anstelle von Zivildienst anerkannt.

Rundbriefe während des Jahres über die aktuelle Situation im Heim werden an alle Mitglieder und Interessierten geschickt.

Das deutsch-chilenische Projekt wird von der jährlichen Mitgliederversammlung, vom gewählten Vorstand und Beirat getragen und verwaltet. Da alle diese Arbeiten ehrenamtlich geleistet werden, entstehen keine Verwaltungskosten.



2000-2003

Anbau neuer sanitärer Anlagen in Steinbauweise, dadurch Gewinnung von vier weiteren Schlafräumen. Beginn des Baus einer achtklassigen Ganztagschule mit Vorschule. Neben den Heimkindern können weitere Kinder aus sehr armen Landfamilien der Umgebung tagsüber aufgenommen und gefördert werden. 70% des Gehalts der Lehrer und die Kosten für das Mittagessen der Schüler trägt der Staat. Im März 2001 beginnt der Schulbetrieb.

2004—2005

Juntos wird Träger eines Kinder- und Jugendzentrums in den Armenvierteln von San Pedro (40 Kinder) und Quillota (100 Kinder). Neben psychosozialer Beratung für die Familien werden verschiedene sozialpädagogische Gruppen für die Kinder und Jugendlichen angeboten.



Kinderheim
Hogar Campo
"Los Espinos"



Entstehung
und
Entwicklung

1989—2005

Hogar Campo de Menores
San Pedro - Comuna Quillota
V. Region CHILE

Tel. 0056-32-947357

Juntos e.V.
Rundwiesen 11
67661 Kaiserslautern

Tel. 0631-52586

Stadtparkasse Kaiserslautern
BLZ 540 501 10, Kto. 100411 446

1988

Beatrix Loos aus Kaiserslautern-Dansenberg macht nach dem Abitur ein dreimonatiges Praktikum in einem Kinderheim in Buin, 120 km südlich von Santiago.

Dort erfährt sie das vielfältige Elend der Familien, aus der die Kinder des Heims kommen. Sie plant mit einer chilenischen Heimerzieherin, Jessica Alcaino, ein Kinderheim mit Landwirtschaft zu gründen, um zur Linderung der Armut beizutragen.

Am 1. November wird in Dansenberg der Verein Juntos e.V. (*juntos* spanisch, verbunden) ins Leben gerufen zur Finanzierung und Unterstützung des Projekts.

1989

Nach sechsmonatiger Suche wird im Herbst ein geeignetes Grundstück von 2,8 ha in San Pedro, 120 km nördlich von Santiago, gefunden. Jugendliche aus Santiago helfen, einige der landesüblichen Dornbüsche (*Los Espinos*) zu fällen.

1990 –1991

Bau eines Wohn- und eines Schlafhauses in Fachwerkbauweise mit sanitären Anlagen, eines eigenen Brunnens und einer eigenen Kläranlage auf dem Grundstück.

Am 14. Dezember 1991 findet die Einweihung statt. Die ersten Kinder ziehen ein.

1992—1999

Beginn und Aufbau der ökologischen Landwirtschaft und Tierhaltung. Bau von Stallungen, Scheune und Gewächshäusern.



Alltag im Kinderheim

Die Kinder gehen in San Pedro in die heimeigene Schule, einige in weiterführende oder Sonderschulen. Der Schwerpunkt liegt auf einer möglichst individuellen Förderung der Kinder.

Die Kinder helfen im Haus und in der Landwirtschaft. Sie lernen biologischen Landbau und biologische Tierhaltung. Jedes Kind ist für ein eigenes Hügelbeet verantwortlich. Die Erzeugnisse der Landwirtschaft sind wichtiger Grundstock der Ernährung der Heimkinder.

Es wird auf eine gesunde Ernährung geachtet.

Die Kinder werden medizinisch und psychologisch betreut, um ihre körperlichen und seelischen Verletzungen zu lindern.

Es bleibt genügend Zeit für Spiel, Feiern, Gespräch und Vertrautmachen mit Glauben und Religion. Die Kinder können mit ihren Angehörigen im Heim Erstkommunion feiern.

In den Ferien werden Freizeiten durchgeführt; so lernen die Kinder ihre weitere Umgebung kennen.

Regelmäßig werden die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zu Gesprächen und zum Feiern eingeladen. Außerdem werden die Familien zu Hause besucht, um in Notsituationen weiterhelfen zu können. Das Heim legt großen Wert auf die Erhaltung und Verbesserung der familiären Beziehungen. So gehen auch die Kinder regelmäßig nach Hause.

Eine Reihe der Kinder hat schon die Schule und die Ausbildung abgeschlossen und wurde in die Selbstständigkeit entlassen. Sie halten Kontakt zum Heim und kommen gerne zum Jahresfest am 14. Dezember.